

## ZUM GELEIT

Die im Jahre 1801 von 15 Trierer Bürgern, „Freunden der Wissenschaften und Künste“, gegründete Gesellschaft für nützliche Forschungen kann 1951 ihren 150. Geburtstag begehen. Ihre lange, wechselvolle Geschichte durch fünf Generationen hindurch ist oft und gut dargestellt worden. Das tiefe historische Relief des Trierer Raumes und die mehr und mehr von der staatlichen Fürsorge übernommenen, anfänglich weitreichenden Aufgaben der Gesellschaft lassen es verstehen, daß sich bald nach der Gründung eine Haupttätigkeit auf die Sorge um Geschichte und Kultur der Stadt und des Bezirkes richtete. Die vierziger und fünfziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts bescherten eine Blütezeit der Gesellschaft; ausgezeichnete Forscher wie Joh. Steininger, G. Schneemann, Phil. Schmitt, J. N. v. Wilmowsky legten einen wissenschaftlich gut fundierten Grund insbesondere für die archäologischen Belange in Stadt und Land.

Mit der Gründung des Trierer Provinzialmuseums im Jahre 1877 fand der erste, 75 Jahre lange Abschnitt der Gesellschaft ein Ende; die reichen, sorgfältig gepflegten Sammlungen, die ansehnliche Bibliothek, alles gedruckte und ungedruckte Material wurde als verpflichtende Morgengabe dem neuen Museum übergeben. Es gelang in kurzer Zeit, ein harmonisches Zusammenwirken zwischen der Gesellschaft und dem neuen Museum so herzustellen und fest zu verankern, daß weitere 75 Jahre im Geben und Nehmen vorbildlich beiderseits reiche Früchte erbrachten.

So darf das Rheinische Landesmuseum in Trier mit an erster Stelle stehen, wo es gilt, der alten, aber ewig jungen, dem Wandel der Zeiten geschickt sich anpassenden Gesellschaft mit dem Ausdruck tiefempfundenen

Dankes die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Gerade zur rechten Zeit spendete der unerschöpfliche Trierer Boden kostbare Schätze aus fast drei Jahrtausenden, die zusammen mit wertvollen Beiträgen namhafter Forscher außerhalb des Trierer Bezirkes symbolhaft einen goldenen Becher füllen wollen, den wir der Jubilarin zu ihrem 150. Wiegenfeste überreichen:  
*ACCIPERE QVAE FERIMVS FELICIA MVNERA.*

Für die Drucklegung und würdige Ausstattung dieser Festschrift ist das Landesmuseum der tatkräftigen Unterstützung weiter Kreise von Industrie, Handel und Gewerbe sowie sonstigen Gönnern aus dem Trierer Raume zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Hierin mag die Gesellschaft für nützliche Forschungen eine Ermutigung sehen, auf der erfolgreich beschrittenen Bahn zur Erweiterung ihrer Aufgaben fortzuschreiten, was sie zugleich glücklich zu ihrem anfänglichen, umfassenderen Wirkungskreis zurückführt. Das Landesmuseum sieht darin keinerlei Schmälerung der freundschaftlichen, bewährten Bande, die es an die Gesellschaft knüpfen. Auf einem goldenen römischen Fingerring von der Mosel steht zu lesen:  
*CONCORDIA NOSTRA PERPETVA SIT.*

Das Rheinische Landesmuseum Trier